

Watt-Stärke

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i.H.



**CLEVER
LADEN:**
mit eigener Wallbox
von den SWNH
Seite 2

31 Lübscher Mühlenberg:
tolle Kombipakete für Bauherren

81 Virtuelles Wasser: Tipps für Sparfüchse

161 Mitmachen und gewinnen

SWNH 

Ihre Energiefürsorger

2|2021

Clever laden: mit eigener Wallbox zur Mobilität der Zukunft

Mit E-Mobilität auf Touren

E-Autos etablieren sich immer mehr als echte Alternative zu Benzinern oder Diesel-Fahrzeugen. Und das aus gutem Grund: E-Autos arbeiten umweltschonend und effizient. Als Ihre Energiefürsorger treiben die Stadtwerke Neustadt in Holstein (SWNH) die Elektromobilität voran. So stehen seit 2017 Schnellladesäulen in Neustadt, Pelzerhaken, Grömitz und Heiligenhafen zur Verfügung. Zudem wurde der haus-eigene Fuhrpark durch E-Fahrzeuge ergänzt. Auch ihren Kundinnen und Kunden bieten die SWNH die Möglichkeit, auf die Mobilität der Zukunft umzusteigen: mit dem Wallbox-Angebot für die eigenen vier Wände.

Zu Hause einfach Strom tanken

Eine heimische Ladestation (Wallbox) bietet die Möglichkeit, das eigene

E-Fahrzeug bequem zu Hause aufzuladen – ganz ohne Umwege. Dazu das Ladekabel des E-Autos einfach in die Wallbox stecken. Aufladen. Fertig. Schon eröffnet sich Ihnen eine größere Flexibilität und Zeitersparnis.

Ihre Wallbox für daheim

Mit unserem Wallbox-Angebot machen wir Ihnen den Umstieg auf Elektromobilität jetzt noch einfacher: Gemeinsam mit unseren kompetenten Partnern vor Ort bieten wir Ihnen die individuelle Hausinstallation inklusive Montage und Inbetriebnahme sowie weitere Vorteile:

- Bis zu 11 kW Ladeleistung
- Größe (B 220 x H 272 x T 106) mm
- LED-Statusanzeige
- Vor-Ort-Check
- Installation inklusive 15 m Leitung

Im Sinne der Nachhaltigkeit empfehlen wir Ihnen, die Wallbox mit unserem Ökostrom LüttWattgröön zu betreiben.

Mobile Zukunft fördern lassen

Wenn Sie nachhaltig und effizient unterwegs sein möchten, können Sie sich Ihren Umstieg aufs E-Auto bezuschussen lassen. Mit dem Förderprogramm der KfW sind aktuell bis zu 900 Euro für Ihre Stromtankstelle drin. Wir helfen Ihnen gerne bei der Beantragung.

Individuelles Angebot anfordern

Sie haben Fragen oder möchten Ihr persönliches Wallbox-Angebot anfordern? Dann wenden Sie sich gerne an Herrn Alexander Wengelewski unter Telefon: 0800 5110 150 oder per E-Mail an: kundenservice@swnh.de.

DAHEIM ENERGIE TANKEN

Mit eigener Ladestation zur Mobilität der Zukunft:

- E-Fahrzeug zu Hause laden
- inkl. Anschluss und Installation
- Kosten sparen, Klima schützen

Jetzt bis zu **900 Euro** staatliche Förderung einfahren

Service-
Telefon
**0800
5110 150**

SWNH 

Ihre Energiefürsorger

swnh.de

* Stadtwerke Neustadt in Holstein

AUFGEPASST, LÜBSCHER MÜHLENBERG

Volle Kraft fürs Haus! Sie bauen im Gebiet Lübscher Mühlenberg?
Informieren Sie sich bereits jetzt über unsere Produktkombinationen.

Jetzt Kombi-Kunde werden
und profitieren.

SWNH Kombi-Paket

Kombinieren Sie:

- Strom
- Wasser
- Wärme*
- Glasfaser

und erhalten Sie HD-TV inklusive.

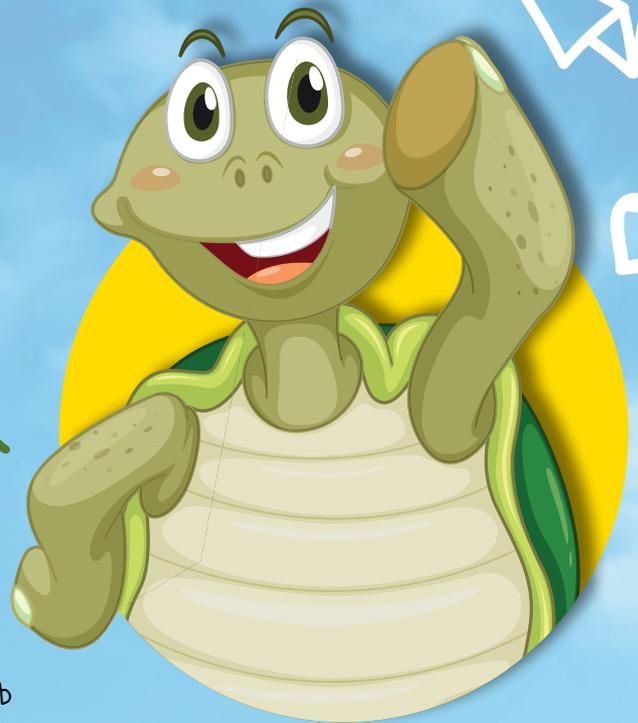
*(Erdgas-Hausanschluss; Wärmepumpen-
Finanzierung; Fernwärme)

Nur ein Ansprechpartner – alle Dienste.
Wi makt dat!



**JETZT
INFORMIEREN:
04561 5110-860**

LOUS BASTELECKE



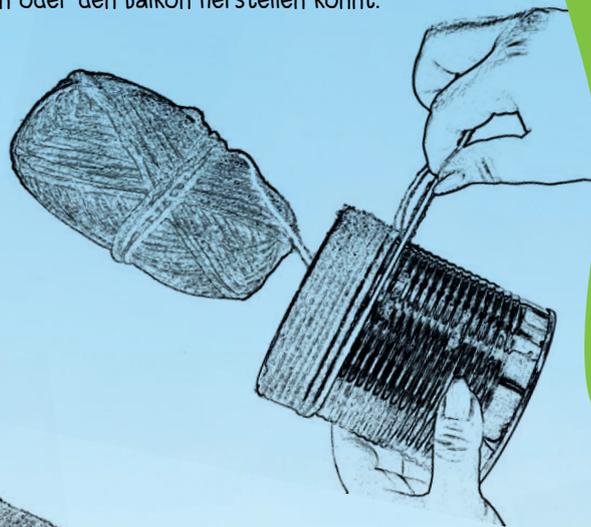
Hallo, Kinder,
mein Name ist Lou, und ich bin eine Schildkröte. Unter
meinem Panzer fühle ich mich sicher und geborgen. Deshalb
weiß keiner besser als ich, wie wichtig es ist, wenn man in einer
wetterfesten Behausung Unterschlupf finden kann. Damit auch
flotte Bienen und flinke Fliegen einen passenden Ort finden, an dem
sie es sich gemütlich machen und nisten können, zeige ich Euch
heute, wie Ihr aus Blech-Dosen und bunter Wolle lustige Insekten-
Häuser für den Garten oder den Balkon herstellen könnt.

BASTELMATERIAL FÜR EIN DOSEN-INSEKTENHOTEL

- ☀ BLECHDOSE
- ☀ BUNTE WOLLE
- ☀ SCHERE
- ☀ 6 HOLZPERLEN
- ☀ WEISSER UND SCHWARZER FILZ
- ☀ KLEBSTOFF
- ☀ FÜLLMATERIAL: BAMBUSSTÄBE,
HEU, HOLZWOLLE

1

Zuerst umwickelt man die leere Blechdose
abwechselnd mit der gelben und der schwarzen
Wolle. Um die Farbe zu wechseln, schneidet man
einfach den Faden ab und knotet den anderen
Faden an das lose Ende. Am besten fixiert man
die Wolle am Anfang und am Ende mit einem
Tröpfchen Bastelkleber, damit nichts verrutscht.



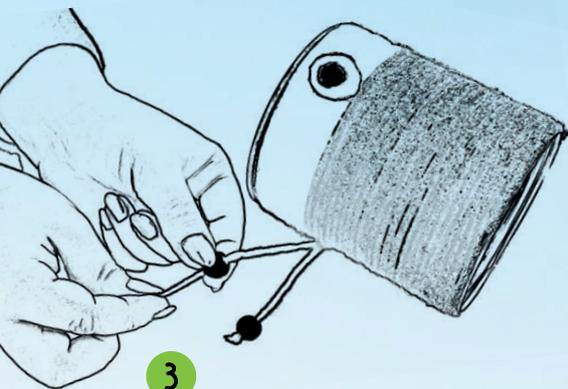
2

Als nächstes steckt man das Füllmaterial in die Dose. Das
können ganz unterschiedliche Sachen sein, zum Beispiel
Bambusstäbchen, Holzwolle, Heu oder Tannenzäpfchen.



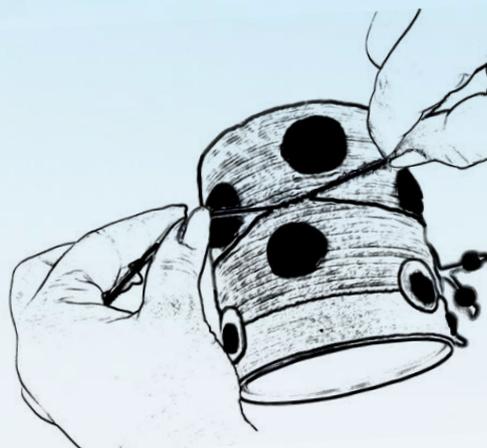
3

Nun werden sechs gleich lange Fäden um die Dose
geschlungen und an der Unterseite verknüpft -
das werden die Insektenbeine. Am Ende eines
jeden Fadens befestigt man eine Holzperle mit
einem dicken Knoten. Für die Augen schneidet
man zwei große weiße und zwei kleinere
schwarze Kreise aus dem Filz aus und klebt diese
auf den Seiten der Dose auf.



4

Zum Schluss knotet man noch ein längeres
Stück Wolle zum Aufhängen um das fertige
Insektenhotel. Jetzt noch ein geschütztes
Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon
suchen, und schon können die ersten kleinen
Bewohner ihr neues Heim beziehen.

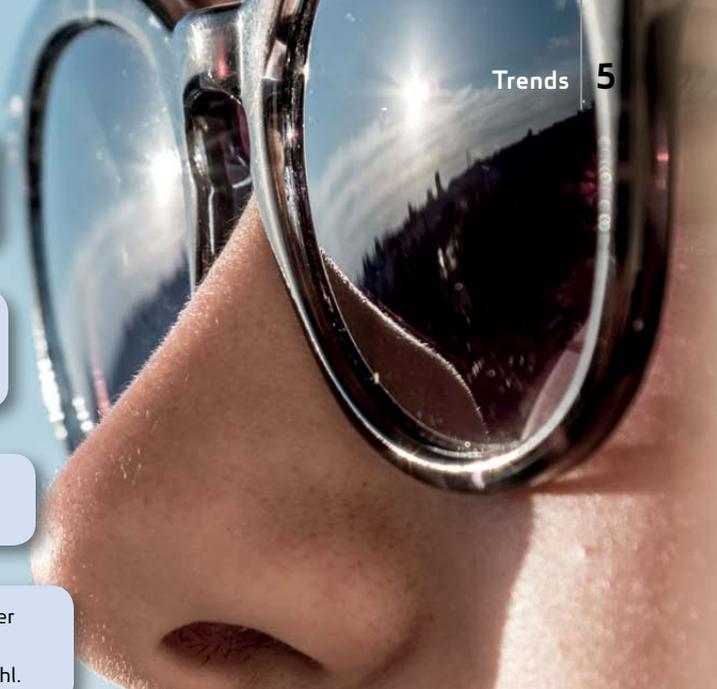


Sehhilfen, die mit dem Aufkleber „UV 400“ gekennzeichnet sind, filtern Strahlen mit einer Wellenlänge von bis zu 400 Nanometern und bieten ausreichend Schutz.

Kunststoff oder Glas – das Material spielt für die Qualität der Gläser keine Rolle. Wer möchte, dass die Brille auch bei Sport und Bewegung auf der Nase sitzen bleibt, sollte auf eine gute Verarbeitung des Gestells achten.

Das CE-Zeichen an der Innenseite des Bügels zeigt an, dass die Brille den Sicherheitsanforderungen der EU-Richtlinien genügt.

Auch auf den Blendschutz sollte man achten. Unterteilt wird der Grad der Lichtdurchlässigkeit in die Kategorien 0 bis 4. Hierzulande genügt die Kategorie 2. Bei Reisen nach Südeuropa ist Kategorie 3 die richtige Wahl.



Auf die Nase, fertig, los!

Sie wirkt cool, lässig oder extravagant. Hinter ihr kann man sich prima verstecken oder mit ihr ein modisches Statement setzen. Die Sonnenbrille ist ein Accessoire mit Signalwirkung. Beim Kauf entscheidet deshalb häufig der Geschmack. Doch ohne hochwertigen UV-Schutz kann die Investition ins Auge gehen.

Wenn die Sonne im Frühjahr die Freiluftsaison einleitet, beginnt das große Schaulaufen der abgedunkelten Augengläser. Mal im XXL-Stubenfliegen-Format, mal im Pilotenstyle oder in der markanten Cat-eye-Version, das Gestell klassisch schwarz, knallig bunt oder mit Glitzersteinchen – den Farben und Formen sind keine Grenzen gesetzt.

Doch aufgepasst: Wer die Entscheidung für eine Sonnenbrille nur nach modischen Gesichtspunkten fällt, handelt blauäugig. Denn nach wie vor gilt: Ihre wichtigste Aufgabe ist der Schutz vor ultravioletter Strahlung. Lässt die Brille zu viel UV-Licht durch, können über die Jahre hinweg Schäden an Linse und Netzhaut entstehen. Deshalb tut man gut daran, beim Kauf auf folgende Dinge zu achten:

WELCHE BRILLE PASST ZU MIR?

In der Mode ist vieles Geschmacksache. Trotzdem gibt es ein paar Erfahrungswerte, nach denen Experten die geeigneten Sonnengläser empfehlen.



- **Rundes Gesicht:** Wer vermeiden möchte, dass er als brav und bieder wahrgenommen wird, sollte ein eckiges Modell wählen. Ist der Rahmen allerdings zu wuchtig und massiv, wird das Gesicht davon überlagert.



- **Herzförmiges Gesicht:** Brillen in zurückhaltender Optik, mit leichtem Rahmen ohne Schnörkel fügen sich gut ins Gesamtbild ein.

- **Eckiges Gesicht:** Klare Linien und Kanten verstärken die markante Optik. Deshalb empfehlen sich geschwungene Linien und verspielte Formen.



- **Ovales Gesicht:** Diese Brillenträger haben den Jackpot geknackt. Ihnen stehen fast alle Modelle und Formen gut zu Gesicht.



Effizienz als Motor der Wende



Der Fahrplan bis 2050

- Am 18. Dezember 2019 hat die Bundesregierung den Beschluss für die Effizienzstrategie 2050 gefasst und damit die bestehenden Maßnahmen gebündelt und sinnvoll ergänzt.

- Über allem steht das Ziel, den Primärenergiebedarf in Deutschland bis 2050 auf der Hälfte des Wertes aus dem Jahr 2008 zurückzufahren.

- Informieren, fördern und fordern: Mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE 2.0) sollen die bestehenden Potenziale besser ausgeschöpft werden. Schwerpunkte liegen auf dem Gebäudesektor, Förderprogrammen, neuen Rendite- und Geschäftsmodellen sowie einer höheren Eigenverantwortung der Bürger.

- Die Effizienzstrategie basiert auf drei Säulen: Bis zum Jahr 2030 soll der nationale Verbrauch um 1.200 Terawattstunden zurückgefahren. Das entspricht in etwa dem gemeinsamen Bedarf der Niederlande und Österreichs.

- Außerdem werden im breit angelegten Stakeholder Prozess „Roadmap Energieeffizienz 2050“ konkrete Handlungs- und Lösungsoptionen erarbeitet, die politische, ökonomische, soziale und rechtliche Herausforderungen analysieren und integrieren.



Energie ist der Stoff, mit dem die Zukunft gestaltet wird. Deshalb ist der vernünftige und sparsame Umgang damit so wichtig. Auch die Privathaushalte sind gefordert: Je effizienter sie handeln, desto schneller wird die Energiewende zum Erfolg.

Mit dem Beginn des Jahres 2021 hat die Bundesregierung die Weichen neu gestellt. Der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz gibt unter dem Kürzel NAPE 2.0 nun einheitliche Ziele vor, die den Energieverbrauch bis zum Jahr 2030 deutlich reduzieren. Das klingt nach einer großen Sache – und das ist es auch. Denn der Aktionsplan ist zentraler Bestandteil der bundesweiten Effizienzstrategie, die in Sachen Energiewende den Turbo zünden soll.

Effizienz – was bedeutet das?

Doch für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort ist das Wort Effizienz oft nur eine Vokabel, von der man sich fragt, was genau sich dahinter eigentlich verbirgt. Der Begriff geht auf das lateinische Wort „efficientia“ zurück, das mit Wirksamkeit übersetzt werden kann. Das Prinzip ist einfach. Je geringer der erbrachte Einsatz für das Erreichen des gewünschten Ergebnisses, desto größer ist die Effizienz.

Übersetzt in die Welt der Energie bedeutet das: Wenn es gelingt, mit immer weniger Ressourcen ein gleichbleibendes oder sogar besseres Resultat zu erzielen, kommt man deutlich früher mit dem stetig wachsenden Angebot an regenerativen Energien ans Ziel. Das reduziert die Kosten und ist wichtig im Kampf gegen den Klimawandel.

Die Verbraucher könnten den Prozess beschleunigen. Doch wie sieht energieeffizientes Verhalten eigentlich aus und wo liegen die persönlichen Sparpotenziale? Die Stadt- und Gemeindewerke haben sich früh in den Prozess eingeklinkt und geben Antworten auf diese Fragen. Abläufe wurden optimiert oder umgestellt und die Digitalisierung vorangetrieben. Wer seine Energie von den Versorgern vor Ort bezieht, hat also schon einen großen Schritt in die richtige Richtung getan.

Auch in der Rolle des Wegweisers und Partners für ihre Privat- und Geschäftskunden leisten die regionalen Energieversorgungsunternehmen einen wichtigen Beitrag. Heizungs- und Gebäudesanierung, Energieberatung, der Aufbau von Effizienznetzwerken, die Erstellung von Energieaudits oder Tipps, die sich ganz einfach in den Alltag einbauen lassen, gehören zu den zahlreichen Angeboten, die in den vergangenen Jahren einen festen Platz gefunden haben.

Wer wissen möchte, wie er seine persönliche Energiebilanz durch effizientes Verhalten weiter verbessern kann, ist in unserem Kundencenter deshalb an der richtigen Adresse. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Web-
tipps

deutschland-machts-effizient.de
effizienznetzwerke.org
bmwi-energiewende.de



Die unsichtbaren Wasserschlucker

Beim Thema Wassersparen haben die Deutschen viel erreicht. Nur noch 120 Liter fließen pro Bundesbürger täglich aus der Leitung. Was aber nur wenige wissen: Der Verbrauch von virtuellem Wasser trübt die Bilanz. Rund 4.000 Liter kommen täglich für Ernährung und Konsumgüter noch dazu. Für Sparfüchse ist also viel Luft nach oben.

Wer eine Tüte Chips verzehrt, muss erst mal kräftig nachspülen. Die dünnen Kartoffelscheiben sind knochentrocken. Beim Knabbern kommt man deshalb nicht auf die Idee, dass der Genuss die Wasserbilanz belasten könnte. Tatsächlich aber wurden für die Herstellung der Leckerei rund 180 Liter Wasser verbraucht. Sehen, fühlen oder schmecken kann man das virtuelle Wasser später nicht mehr.

Wie mit den Chips ist es mit vielen Dingen. Eine Tasse Kaffee am Morgen scheint keine große Sache zu sein. Tatsächlich aber gehört Röstkaffee mit zu den größten Wasserschluckern. Rund 21.000 Liter werden

für die Herstellung eines Kilogramms benötigt. Übertroffen wird der Koffeintrank nur noch vom Kakao. Auf Platz drei folgt Rindfleisch mit rund 15.490 Litern pro Kilogramm.

Durstige Güter

Auch die Dinge des täglichen Bedarfs sind mitunter wahre Wasservernichter. Bis das neue Auto vor der Haustür steht, hat es 400.000 Liter Wasser beansprucht, der Computer 20.000 Liter und das Handy 1.280 Liter. Hinter diesen Zahlen stecken die klugen Köpfe des IHE Delft Institute for Water Education der UNESCO und des Twente Water Centre in den Niederlanden, die die

Daten sammeln und regelmäßig neu berechnen.

Die Experten haben das in den 1990er-Jahren vom Briten Tony Allan entwickelte Konzept verfeinert und mit dem Wasserfußabdruck eine Berechnungsmethode etabliert, die auch die klimatischen Bedingungen in den Herkunftsländern einbezieht. Das ergibt Sinn, denn während der Apfel in Deutschland ohne Bewässerung wächst und gedeiht, ist die Baumwollproduktion in wasserarmen Regionen deutlich problematischer. Durch sein Verhalten kann der Verbraucher also viel bewegen. Wie das funktionieren kann, zeigt unser Überblick.

DAS SOLLTE MAN WISSEN

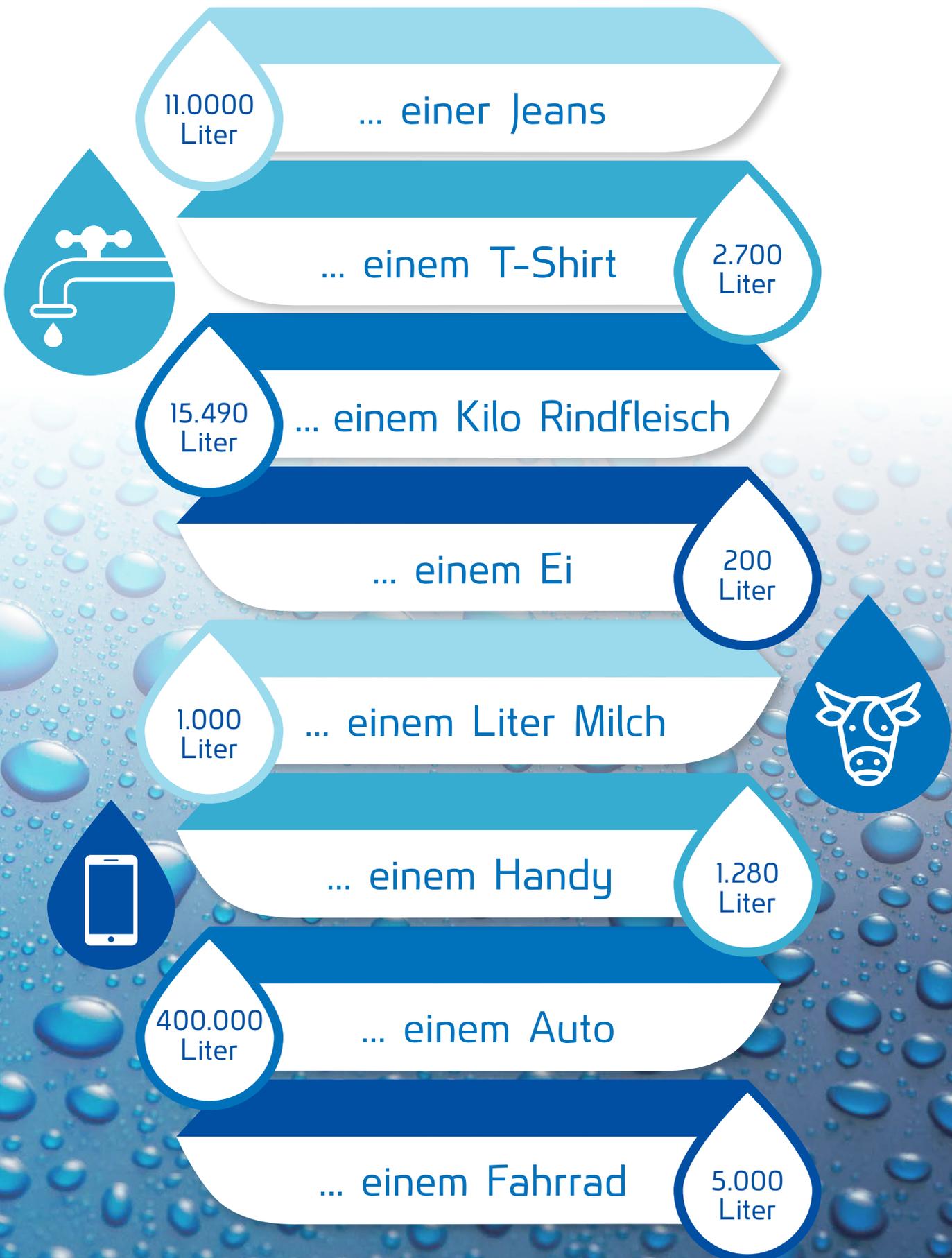
Der Verbrauch des virtuellen Wassers wird in drei Stufen unterteilt:

- **Grünes Wasser** ist Niederschlagswasser, das etwa von den Pflanzen aus dem Boden aufgenommen wird.
- **Blaues Wasser** wird aus Gewässern entnommen oder direkt von den Grundwasservorräten abgezweigt und so dem natürlichen Kreislauf entzogen. Dazu gehören etwa Bewässerungsanlagen auf den Feldern.
- **Graues Wasser** beschreibt jenen Anteil des Wassers, der bei der Herstellung von Produkten verunreinigt wird. Dazu gehören etwa landwirtschaftliche Erzeugnisse, die unter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger hergestellt werden.

DAS KANN MAN TUN

- **Bekleidung:** Beim Einkauf auf das Textilsiegel achten. Gut erhaltene gebrauchte Stücke weiterverkaufen oder verschenken. Nähen und stopfen, statt wegwerfen.
- **Ernährung:** Rindfleisch ist mit Abstand der größte Verbraucher von virtuellem Wasser. Grundsätzlich haben pflanzliche Nahrungsmittel eine bessere Bilanz, vor allem die Ware aus regionalem und saisonalem Anbau.
- **Konsumgüter:** Bei der Herstellung von technischen Produkten liegt der Anteil von grauem Wasser wegen der verwendeten Chemikalien bei über 50 Prozent. Wer Handy, Computer oder Fernseher möglichst lange nutzt und häufiger mit Bus und Bahn fährt, schont wichtige Ressourcen.

So viel Wasser steckt in ...



Die persönliche Effizienz-Strategie

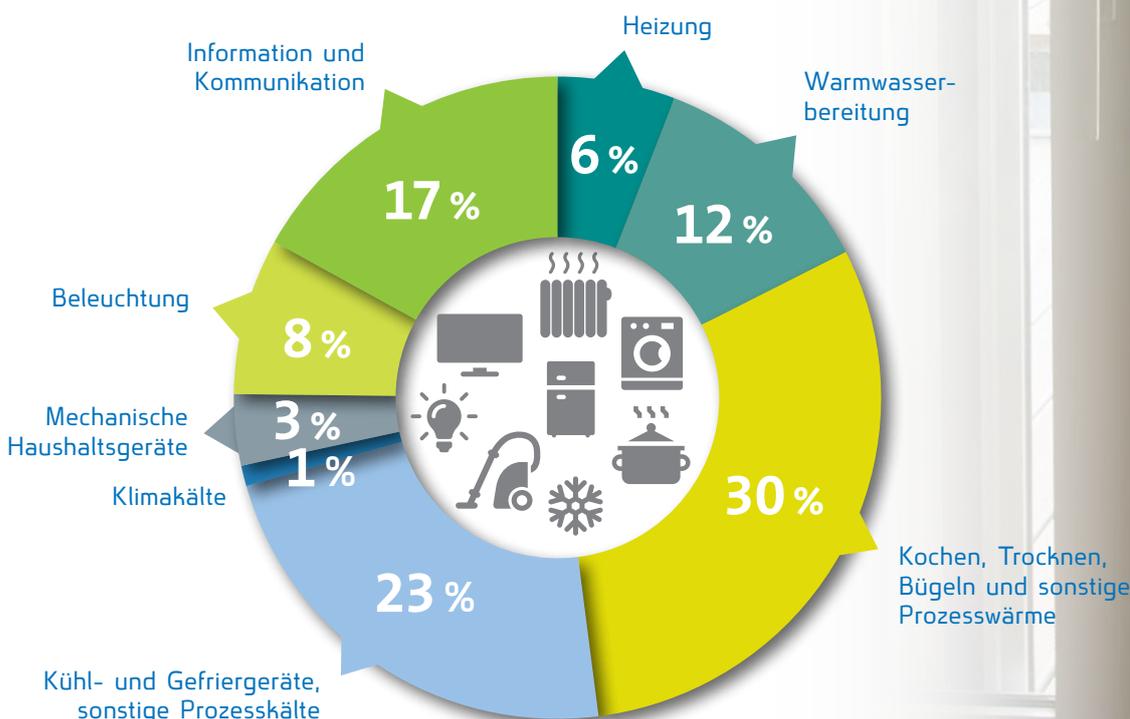
Private Haushalte sind der drittgrößte Energieverbraucher in Deutschland. Beim Thema Effizienz kommt es deshalb auf jede Einzelne und jeden Einzelnen an. Es gibt genügend Potenzial. Man muss es nur entdecken.

Oft fällt es schwer, von alten Gewohnheiten Abschied zu nehmen. Man scheut den vermeintlich größeren Aufwand oder eine zusätzliche Investition. Mitunter fehlt es aber auch schlicht an den nötigen Informationen, die zeigen, dass sich mit cleveren Entscheidungen und überschaubarem Einsatz aus weniger Kilowatt mehr Komfort gewinnen lässt. Und: Wer sich auf eine persönliche Reise als Effizienz-Scout einlässt, sorgt dafür, dass neue, zukunftsfähige Technologien und Konzepte mehr Rückenwind bekommen.

Wie eine private Effizienz-Strategie aussehen kann, zeigt unser Überblick.

Stromverbrauch der Haushalte in Deutschland

Stromverbrauch der privaten Haushalte 2019 nach Anwendungsbereichen:
125,7 Mrd. kWh insgesamt (vorläufig)



Quelle: AG Energiebilanzen, BDEW
Stand 02/2021



Bilder: © Halppoint / stock.adobe.com, © freepik.com

Wo fange ich an?

Tatsächlich verliert man im Dickicht der Ratgeber, Experten-Tipps, Förderprogramme oder Gesetzesvorgaben schnell den Überblick. Muss die alte Heizung jetzt raus oder nicht? Macht der Umstieg auf ein E-Auto Sinn? Welches Energielabel sollte die neue Waschmaschine haben? Hilft das Smarthome beim Energiesparen, und was kostet das alles überhaupt? Am Beginn steht eine ehrliche Bestandsaufnahme. Wer genau weiß, wo er am meisten Energie verbraucht und welche Maßnahmen realistisch und finanzierbar sind, ist auf einem guten Weg.

ÜBRIGENS:

Der HEA-Onlinerechner hilft dabei, den individuellen Stromverbrauch zu berechnen und einzuordnen. Er findet sich auf der Serviceplattform **ganz-einfach-energiesparen.de**.

Wie wird der Alltag effizienter?

Es gibt viele nützliche Helfer, die das Leben leichter machen. Die meisten davon verbrauchen Strom. Seien es der Gefrierschrank, der Fernseher, Computer, die Spielkonsole oder die elektrische Zahnbürste – rund um die Uhr wird Energie verbraucht. Darauf muss man nicht verzichten; doch wer beim Kauf der Geräte auf das Energielabel achtet und Stromfresser konsequent vom Netz trennt, wenn sie gerade nicht gebraucht werden, kann ohne großen Einsatz viel erreichen.

ÜBRIGENS:

Anregungen für den Alltag finden sich zum Beispiel unter **deutschland-machts-effizient.de**. Dort finden sich auch Tipps für Unternehmen und Kommunen. Über Details zum Energielabel informiert die Verbraucherzentrale unter **verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/energielabel-eine-uebersicht-5751**.

Und welches Auto ist das richtige?

Seit dem Jahr 2011 ist das CO₂-Label beim Autokauf Pflicht. Auf einer farbigen Skala wird angezeigt, wie effizient ein Fahrzeug verglichen mit anderen Modellen unterwegs ist. Maßgeblich ist der CO₂-Ausstoß im Verhältnis zum Gewicht. Natürlich spielen auch der Kraftstoffverbrauch und die Kfz-Steuer bei der Entscheidung eine Rolle. Deshalb empfiehlt sich vor dem Kauf eine umfassende Information durch unabhängige Experten, die auch das eigene Fahrverhalten mit einbezieht.

ÜBRIGENS:

Eine detaillierte Analyse der Fahrzeug-Effizienz bietet der ADAC unter **adac.de/infotestrat/tests/eco-test/default.aspx**. Weiterführende Informationen und Vergleichsmöglichkeiten sowie die Antwort auf die Frage „Welches Auto passt zu mir?“ gibt es zudem über das Online-Portal **pkw-label.de**.

Welche Maßnahmen bringen am meisten?

Kleinvieh macht auch Mist. Doch die großen Potenziale finden sich dort, wo am meisten Energie verbraucht wird. In deutschen Haushalten ist das vor allem die Gebäudetechnik. Etwa 35 Prozent des Energieverbrauchs in den eigenen vier Wänden gehen auf das Konto von Heizung und Warmwasser. Ältere Bestandsgebäude können mit einem modernen Effizienzhaus nicht mithalten. Sie verbrauchen bis zum Fünffachen an Energie. Maßnahmen wie der Einbau einer neuen Heizung – der je nach Technologie mit bis zu 40 Prozent vom Staat gefördert wird – oder Verbesserungen an der Gebäudehülle machen die Immobilie zukunftsfähig, erhöhen ihren Wert und steigern den Wohnkomfort.

ÜBRIGENS:

Interessante Fakten und nützliche Tipps für Eigentümer und Mieter gibt die Deutschen Energieagentur (dena) im Rahmen ihrer Kampagne „Die Hauswende“ unter **dena.de**.



Nasch-Oase auf dem Balkon

Wer keinen Garten hat, muss auf Obst aus eigenem Anbau nicht verzichten. Apfel-, Birnen- oder Zwetschgenbäume gibt es mittlerweile im Kleinformat, und üppig tragende Beerensträucher machen auch den kleinsten Balkon zum heimischen Nasch-Paradies.

Der Kräutertopf mit Petersilie, Schnittlauch oder Basilikum gehört auf vielen Balkonen zur Standardausstattung. Doch nach und nach bekommen die grünen Würzgewächse fruchtige Gesellschaft. Die Auswahl an Zwerg- und Säulenobstbäumen nimmt zu und verspricht nur eine Armlänge entfernt reiche Ernte. Wer den Freisitz zur privaten Obstplantage umbauen will, muss allerdings ein paar wichtige Regeln beachten.

Welches Obst ist geeignet?

Im Handel gibt es zahlreiche kleinwüchsige Sorten, die sich problemlos in Kübeln anpflanzen lassen. Der Obstfreund hat die Wahl: Zwetschgen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Nektarinen oder Pfirsiche sind als Miniatur-Gewächse im Angebot. Säulenobstbäume, die durch ihre schmale Form überzeugen und sich leicht einkürzen lassen, eignen sich ebenfalls. Als kleine Früchtchen zum Naschen bieten sich vor allem Erdbeeren und Heidelbeersträucher an. Aufgepasst: Wer keine selbstbestäubenden Sorten wählt, braucht einen zweiten Baum als Pollenlieferanten.

Welche Gefäße benötige ich?

Als Faustregel gilt: Der Kübel sollte pro Baum mindestens 30 Liter Inhalt haben. Für ältere Bäume sind Behälter von etwa 50 Litern ideal, damit die Erde im Sommer ausreichend Flüssigkeit speichern und abgeben kann. Auch Beerensträucher brauchen Freiraum. Die Erdbeerpflanze hingegen kann problemlos als rankende Begleitung unter einen Obstbaum gesetzt werden. Spätestens alle vier Jahre sollten die Bäumchen umgetopft werden.

WO GIBT ES WEITERE TIPPS?

- Interessante Informationen gibt es im Blog unter mein-nasch-balkon.de.
- Einen guten Überblick über Mini-Beeren- und Obstpflanzen bietet der Sortimentsspezialist Häberli unter haeberli-beeren.ch.
- Auch unter krautundrueben.de/kleine-obstbaeume-fuer-garten-und-kuebel findet sich viel Wissenswertes über kleine Obstbäume für Balkon und Kübel.
- Welche Pflanze für welchen Standort geeignet ist, erfährt man zum Beispiel unter balkonania.de/kuebelobst-fuer-balkon-und-terrasse.



Wie wird gepflanzt?

Der Kübel sollte winterfest und unten mit einem Loch ausgestattet sein. Damit keine Staunässe entsteht, kommt eine etwa fünf Zentimeter dicke Blähtonsschicht auf den Boden, die mit einem wasserdurchlässigen Vlies bedeckt wird. Dann erst wird Erde eingefüllt. Heidelbeeren brauchen sauren Boden, deshalb ist hier Rhododendronerde die richtige Wahl. Wird der Kübel auf dünne Holzplatten gestellt, kann das überschüssige Wasser leichter abfließen. Pflanzzeit ist im Herbst oder Frühjahr. Damit die Früchte die nötige Reife und Süße entwickeln können, sollte ein sonniger Standort gewählt werden.

Wie sieht die richtige Pflege aus?

Obstgehölze sind dankbare Mitbewohner und benötigen wenig Pflege. Darauf allerdings sollte man achten: Im März oder April müssen die Pflanzen mit einem Obst-Langzeitdünger versorgt werden. Außerdem empfiehlt es sich, die Gehölze regelmäßig auf Schädlinge zu untersuchen. Einen Pflegeschnitt brauchen die Zwerge erst nach einigen Jahren. Störende Äste können aber jederzeit auf etwa zehn Zentimeter zurückgeschnitten werden. Die Überwinterung ist ein wichtiges Thema. Bleiben die Kübel auf dem Balkon stehen, sollte der Topf ummantelt und mit Reisig oder Stroh abgedeckt werden. Ansonsten eignen sich eine kühle Garage oder ein Schuppen für den Winterschlaf.



Das kleine Garten-Paradies auf dem Balkon hilft beim Entspannen



Unser Tipp zum Nachlesen:

Weitere Infos zum neuen EU-Effizienzlabel gibt es zum Beispiel unter

hausgeraete-plus.de



Beim Sparen bleibt es bunt

Seit dem 1. März gilt für zahlreiche Elektrogeräte das neue EU-Energie-label. Die Effizienzklassen lassen sich weiterhin ganz einfach anhand der Farbe ablesen. Doch jetzt gibt es zusätzliche Informationen, die das Sparen noch leichter machen.

Elektronische Haushaltsgeräte werden immer effizienter, doch das bisherige EU-Energie-label hat mit der Entwicklung nicht Schritt gehalten. Die Unterteilung in verschiedenen Plus-Klassen trug beim Verbraucher mehr zur Verwirrung als zur Aufklärung bei. Außerdem hat die Aussagekraft über die Jahre hinweg gelitten: Zuletzt reichten sich in zahlreichen Produktgruppen fast alle Geräte in den obersten Effizienzklassen ein.

Das soll jetzt anders werden. Die Berechnungsmethoden wurden aktualisiert und bilden das tatsächliche Verbrauchsverhalten detaillierter ab. Wer es nach den neuen Richtlinien bis ganz nach oben auf der Effizienz-Skala

schafft, muss in jeder Hinsicht überzeugen. Als Anreiz für technische Innovationen bleiben die obersten Klassen zunächst frei. Für A- oder B-Noten konnten sich deshalb zunächst nur wenige Produkte qualifizieren.

Genau prüfen lohnt sich

Das heißt: Direkt vergleichbar sind die beiden Label-Varianten nicht. Geräte, die jetzt mit B und C versehen werden, können zuvor mit A+++ bewertet worden sein. Deshalb lohnt es sich, genauer hinzuschauen, denn das neue Effizienz-Siegel bietet zusätzliche Informationen zu Produkteigenschaften wie Fassungsvermögen, Lautstärke, Bildschirmdiagonale oder

Wasserverbrauch. Neu ist in diesem Zusammenhang ein QR-Code, der die Verbraucher direkt auf eine europäische Datenbank führt, auf der kostenfrei weitere Informationen abgerufen werden können.

Damit sich die Kunden schrittweise an das neue EU-Label gewöhnen können, wird es zeitversetzt für einzelne Produktklassen eingeführt. Seit dem ersten März leuchtet der rund erneuerte Effizienz-Wegweiser von folgenden Geräten: Geschirrspüler, Waschmaschinen, kombinierte Wäschetrockner, Kühl- und Gefriergeräte, Weinkühlschränke sowie Fernseher und Monitore. Lampen sollen im September 2021 folgen.



Schnitzelchen in Erdnuss-Kräuter-Kruste



Zubereitung

Für das Pepper Jelly die Äpfel waschen, vierteln und mit 250 ml Wasser, der Zitronenschale und 1/3 des Zuckers zum Kochen bringen. Die Hitze reduzieren und zugedeckt 45 Minuten köcheln lassen. In ein mit einem Tuch ausgelegtes Sieb schütten, den Saft ablaufen lassen und auffangen; dabei die Äpfel aber nicht ausdrücken, weil sonst das Gelee durch beigemischtes Fruchtfleisch trüb wird. Chilischoten längs halbieren, Stielansatz, Samen und Scheidewände entfernen, das Fruchtfleisch fein würfeln. Zwiebel schälen und fein hacken. In einem Topf den Essig mit den Chili- und den Zwiebelwürfeln aufkochen und den restlichen Zucker darin unter Rühren auflösen. Apfelsaft zugießen, kurz aufkochen, die Hitze reduzieren und die Mischung bei offenem Topf 5–10 Minuten köcheln lassen. Eine Gelierprobe machen, dafür einen Teelöffel der Masse auf einen Teller geben und sobald sie geliert, den Topf vom Herd nehmen. Das Gelee in Gläser füllen, verschließen und während des Abkühlens mehrmals drehen, damit sich die Chilistücke nicht absetzen.

Schweinefilet in 16 Scheiben schneiden. Mit Salz und Pfeffer würzen. Erdnüsse mit den Kräutern mischen und auf einen Teller geben. Ebenso das Mehl auf einen Teller geben, die Eier in einem weiteren tiefen Teller verquirlen. Schnitzelchen zuerst in Mehl wenden – überschüssiges Mehl gut abklopfen –, durch die verquirlten Eier ziehen, dann die Schnitzelchen in der Erdnuss-Kräuter-Mischung wenden, diese leicht andrücken. Öl in einer entsprechend großen beschichteten Pfanne erhitzen und die Schnitzelchen darin bei mittlerer Hitze von jeder Seite etwa 2 Minuten braten. Schnitzelchen auf Bambusspieße stecken und mit dem Pepper Jelly servieren.

Zutaten (für 4 Portionen)

Für das Pepper Jelly:

- 500 g säuerliche Äpfel
Abrieb einer halben
unbehandelten Zitrone
- 900 g Zucker
- 125 ml Apfelessig
- 75 g rote Chilischoten
- 75 g grüne Chilischoten
- 60 g Zwiebeln
- 4 Schraubgläser
(à 50 ml Inhalt)

Für die Schnitzelchen:

- 250 g Schweinefilet
Salz, Pfeffer
- 75 g gehackte Erdnüsse
- 1 EL fein geschnittene Kräuter
(Petersilie, Koriander)
- 30 g Mehl
- 2 Eier (Größe M)
- 4 EL Pflanzenöl zum Braten
- 16 Bambusspieße



Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Antwortcoupon

Wie nennt man die praktischen E-Auto-Ladeeinrichtungen für zu Hause?

Wally Wallbox Wallander

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort



Stadtwerke Neustadt i. H.
Kennwort „Rätsel“
Neukoppel 2
23730 Neustadt i. H.



per Fax:
04561 5110-601



per E-Mail:
info@swnh.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Neustadt in Holstein und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten: Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen, erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels durch die Stadtwerke Neustadt in Holstein einverstanden. Die Stadtwerke Neustadt in Holstein als Verantwortliche i. S. d. der DSGVO verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels. Nach Durchführung des Gewinnspiels werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht.



Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Neustadt in Holstein
Neukoppel 2, 23730 Neustadt in Holstein
Telefon 04561 5110-0; Fax 04561 5110-600
E-Mail: info@swnh.de
Internet: www.swnh.de

Werkleitung: Harald Wiese
Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Grell
Telefon: 04561 5110-106
Fax: 04561 5110-601

Verlag und Herstellung:
Körner Magazinverlag GmbH
www.koernermagazin.de
Redaktion: Claudia Barner

Kundencenter

Kostenlose Hotline 0800 5110-150
kundenservice@swnh.de

Öffnungszeiten Kundencenter

Mo. bis Do. 8:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr

E-Mail/Internet

info@swnh.de
www.swnh.de

Wir verlosen dieses Mal:

1. Preis



2. Preis



3. Preis



Einsendeschluss ist
Freitag, der 18. Juni 2021.

Die Gutscheine werden dem Kundenkonto gutgeschrieben.

Störungsdienst (24 Stunden)

Strom 04561 5110-250
Gas, Wasser, Wärme 04561 5110-350
Abwasser 04561 5110-450

Glasfaser-Hotline

Telefon 04561 5110-999
www.swnh-glasfaser.de